

Tatsächlich kennen wir kein einziges Gefühl, sei es der Liebe oder Begierde, der Ehrfurcht oder Demut, der Freundschaft, des Mitleids oder der Mütterlichkeit, das sich nicht im Kuß auswirken will. Und es ist schwer, die Grenzen zu ziehen zwischen einem Kuß und weiterer Zärtlichkeit . . .

Louis Legrand, der temperamentvolle französische Maler und Graphiker, der Kenner und feine, vorurteilslose Beobachter des Lebens hat es verstanden, in Gemälden und Zeichnungen die verschiedenen Varianten des Kusses festzuhalten.

Unbewußt hat er diese Werke als Serie geschaffen. Immer wieder hat ihm das Thema von neuem gereizt. Nicht nur das Erotisch-Elementare fesselte ihn, die Liebe in ihrer ganzen Macht war es, die er sich als Motiv suchte.

Ihm stand das Leben der Bauern, Dirnen, Tänzerinnen und der Welt von Kultur gleich nahe. Seine Bilder zeigen alle Nuancen des Kusses. Von der tierischen Brutalität des Bauern bis zur größten Verinnerlichung, alle Register verstand dieser lebensfrohe Franzose zu ziehen.

Der zärtliche mütterliche Kuß spricht nicht minder von der Freude der Mutterschaft als von dem Leid des Mutterseins.

Dr. K. S.



Der brutale Kuß